

„Die Speisekammer ist ein wichtiger Stein im Puzzle der Wohlfühl-Stadt Neu-Isenburg“

Von Petra Bremser

www.neu-isenburg.de/Lebensraum/Ehrenamt



Maria Marx könnte sich zurücklehnen und die Füße hochlegen. Denn sie ist seit 2016 – genau wie ihr Mann Günther – im „Ruhestand“. Doch das ist nicht ihr Ding. Stattdessen stemmt



Maria Marx im Kaufladen ihrer Enkel

sie noch etliche Aufgaben. Sie stammt aus einer gläubigen Familie, ist katholisch sozialisiert und in die St. Josef-Gemeinde u. a. über Kommunion- und Firmvorbereitung integriert. Sie ist Fraktionsvorsitzende der Grünen im Stadtparlament, Mitglied der Kreistagsfraktion und im Verein „Hilfe für ältere Bürger e.V.“ Außerdem haben beide vier erwachsene Kinder und sieben (!) Enkel.

Trotzdem sagte sie zu, als Pfarrer Martin Berker fragte, ob sie sich vorstellen könne, die Nachfolge der langjährigen Leiterin der Speisekammer St. Josef, Annette Mühl, anzutreten. „Ich hatte ja seit Februar 2016 immer wieder mitgeholfen und wusste so, was mich erwartet. Die meisten im Team arbeiten schon sehr lange zusammen. Es sind 40 sehr zuverlässige, engagierte und motivierte Frauen und Männer – da muss nichts mehr großartig verändert werden“, so Maria Marx. Nach einem

kurzen Gespräch innerhalb der Familie stand ihre Entscheidung fest.

Zurück zur Speisekammer. Die neue „Chefin“ plant, die Struktur des Teams ein wenig zu verändern. Die Verantwortung soll auf mehrere Beine gestellt werden. Wie können wir auch künftig jeden Freitag über 140 Kunden versorgen, ohne eine Obergrenze einführen zu müssen? Und nicht zuletzt: Wie kann der Charakter des Ehrenamtes erhalten bleiben – damit die Helfer auch Zeit für ihre Familien haben? Dazu kommt, dass sie auch versuchen muss, allen Beteiligten gerecht zu werden: Den Mitarbeitern. Den Kunden. Den Sponsoren.

„Das habe ich in meinem Beruf als Lehrerin und als Politikerin gelernt – zu organisieren“, lacht sie. Zwei Tage pro Woche müssen geplant werden: Der Donnerstag, an dem die Ware bei Sponsoren abgeholt wird, und der Freitag, an dem alles eingeräumt und verteilt wird. Aber nicht immer können die großzügigen Firmen genau das geben, was gebraucht wird. „Was an Grundnahrungsmitteln fehlt, wird von den Spendengeldern zugekauft. Wir freuen uns über Sach- und Geldspenden: Sparkasse Langenseligenstadt, IBAN DE18 5065 2124 0036 1223 07, Kennwort Speisekammer.“

Klingt alles perfekt. Die neue Leiterin ist aber nicht

blauäugig. Maria Marx weiß, dass es von den verschiedensten Seiten auch Kritik gibt. Es wird zum Beispiel moniert, wer da abholt und in welchen Mengen. Ob die Notwendigkeit besteht und vieles mehr. „Es steht meinem Team und mir nicht zu, über die einzelnen Gründe zu entscheiden. Fakt ist, wer sich jeden Freitag zwischen 8.30 und 9.30 Uhr mit dem Nachweis seiner Bedürftigkeit anmeldet, ist berechtigt. Ganz egal, ob Alt oder Jung, ob Deutscher oder welcher Nationalität auch immer“, erklärt Maria Marx bestimmt. „Diese Menschen sind dankbar für das soziale Netz, das sie unterstützt und ihnen auch ein Stück Lebensqualität und Würde bietet. Das Schönste ist, wenn ein ehemaliger Kunde kommt und erklärt, Arbeit gefunden zu haben. Das entschädigt für die aufwändige Organisation, die Logistik und die Mühe.“

Stolz fügt Maria Marx hinzu: **„Die Speisekammer ist ein wichtiger Stein im Puzzle der Wohlfühl-Stadt Neu-Isenburg.“**



ISEBORJER BABEL-CAFÉ

Gemütlichkeit im „Iseborjer Babelcafé“

Sonntag für Sonntag durchzieht herrlicher Kaffeeduft die Bansamühle. Dann hat das „Iseborjer Babelcafé“, das seit fast dreizehn Jahren besteht, geöffnet. Mit viel Enthusiasmus und Engagement bewirten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ihre Gäste mit Kaffee, Kuchen und Getränken zu moderaten Preisen. Jung und Alt sind zum „Babbeln“ im historischen Ambiente herzlich willkommen.

Sehr beliebt sind die „Nostalgie-Nachmittage“, an denen die Tische liebevoll mit Sammeltassen und sonstigem antiken Geschirr gedeckt werden. Das „Sahnehäubchen“ sind selbstgebackene Kuchen nach Omas Rezepten.

Das Team des „Iseborjer Babelcafé“ um Gabriele Trapold freut sich jeden Sonntag von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr auf zahlreichen Besuch. Übrigens: Auch für Kuchen-Fans aus Gravenbruch ist das Babelcafé bequem mit der Buslinie 51 zu erreichen.

